

Zeitschrift: Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences
Herausgeber: Swiss Society of the History of Medicine and Sciences
Band: 49 (1992)
Heft: 1

Rubrik: Short communications = Kleine Mitteilungen = Petites communications
= Brevi comunicazioni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Short communications / Kleine Mitteilungen Petites communications / Brevi comunicazioni

Friedrich Rintelen †

Am 3. November 1991 starb in Basel Professor Friedrich Rintelen (geb. 9. August 1906), der 1948–1976 den Lehrstuhl für Ophthalmologie an der Universität Basel innehatte. Zu Rintelens Welt gehörte neben der Medizin stets auch die Geschichte, die er immer in seinen klinischen Unterricht einschloss. Beim Staatsexamen führte er mich zuerst vor das im Hörsaal hängende Bildnis Albrecht von Graefes und fragte nach dessen Bedeutung für die Augenheilkunde – eine gewiss ungewöhnliche, aber sympathische Eröffnung des Examensgespräches!

Die Entwicklung der Augenheilkunde in Basel hat Rintelen in zwei Monographien dargestellt; zudem hat er Dissertationen über die früheren Basler Ophthalmologie-Professoren Schiess, Mellinger und Vogt angeregt und geleitet. Sein historisches Hauptwerk ist jedoch die «Geschichte der Medizinischen Fakultät in Basel 1900–1945» (im Verlag Schwabe, 1980). Hier stützte sich Rintelen vor allem auf die Berufungs- und Habilitationsakten der Basler Professoren und Dozenten (und derer, die es eben nicht werden konnten). Damit gibt er über den jeweiligen Stand der medizinischen Wissenschaften in Basel ebenso Aufschluss wie über die Geheimnisse der Basler Hochschulpolitik. In dieser hat Rintelen auch aktiv mitgewirkt: als Dekan und Rektor wie als Mitglied des baselstädtischen Erziehungsrates.

Huldrych M. Koelbing

Redaktion des GESNERUS

Auf Ende 1991 ist Frau Dr. med. *Antoinette Stettler* aus der Redaktion zurückgetreten. Seit vielen Jahren als Autorin mit unserer Zeitschrift verbunden, hat Frau Stettler als Redaktorin mit ihrer Sachkenntnis und ihrem *common sense* viele Manuskripte beurteilt und nicht selten Verbesserungen bewirkt. Als Rezensentin besitzt sie die so kostbare Kunst des knappen Ausdrucks. Wir hoffen auf ihre weitere Mitarbeit.

Neu im Impressum erscheint als Redaktor Professor Dr. med. *Marcel H. Bickel*, Bern. Dass der GESNERUS auch für die Weltsprache Englisch – für gutes Englisch! – offen sei, ist sein besonderes Anliegen. 1993 wird er die Chefredaktion übernehmen.

Beiden Mitarbeitern in der Redaktion, der Scheidenden wie dem Kommenden, gilt unser herzlicher Dank.

H. M. K.